

## Der kleine Tuk.

---

Da haben wir den kleinen Tuk! Er hieß eigentlich nicht Tuk, aber als er noch nicht recht sprechen konnte, nannte er sich selbst Tuk, das sollte Karl bedeuten, und gut, daß man's nur weiß! Er hatte seine kleine Schwester Gustave zu warten, welche viel jünger war als er, und sollte auch seine Lektion überlesen; aber zwei Dinge auf einmal, das geht nicht recht. Der arme Junge saß da mit der kleinen Schwester auf dem Schoß und sang ihr alle die Lieder vor, die er konnte, und dabei richtete er immer die Augen nach dem Geographiebuch, das offen vor ihm auf dem Tische lag. Zu morgen sollte er alle Städte im Stifte Seeland nennen können und Alles von denselben wissen, was man davon weiß.

Nun kam die Mutter nach Hause, denn sie war ausgewesen, und nahm die kleine Gustave auf den Arm. Tuk lief an's Fenster und las so eifrig in seinem Geographiebuche, daß er sich bald die Augen ausgelesen hätte, denn es war nahe vor Dunkelwerden und die Mutter wußte nicht Rath, Licht zu brennen.

„Da geht die alte Waschfrau aus der Thüre neben an,“ sagte die Mutter, indem sie aus dem Fenster sah, „sie kann sich kaum selbst fortschleppen und muß doch noch den Wassereimer von der Pumpe tragen. Spring Du hinunter, mein Tuk, und sei ein guter Junge! hilf der alten Frau den vollen Eimer tragen!“